

0 Pkt für Ub (Unterrichtsbeteiligung) Schüler bekommt abi nicht

Beitrag von „Sprotte75“ vom 24. April 2012 12:39

Ich kenne Gnadenpunkte nicht. Ich kenne es, wenn man unter Berücksichtigung persönlicher Mißstände oder extremen Belastungen, den Bewertungsmaßstab zu modifizieren und die jeweiligen Umstände, so sie bekannt sind, zu berücksichtigen.

Ich habe hier auch gelesen, ich beurteile subjektiv. Gerade das versuche ich zu vermeiden. Ich bemühe mich, objektiv den Leistungsstand des Halbjahres zu bewerten! Unabhängig davon, ob die Schülerin dadurch das Abitur nicht bekäme. (steht ja nun nicht mehr zur Debatte).

Gäbe ich ihr einen Punkt, wäre der Bewertungsgegenstand nicht mehr die Leistung, sondern der Umstand, ob sie ihr Abi bekommt oder nicht.

Kann das gewollt sein? Ich empfinde das als ungerecht.

Die Schülerin hatte doch die Gelegenheit zu kommen und zu sagen " Fr. xyz, ich weiß, ich stehe mündlich schlecht da, kann ich nicht noch irgendetwas tun?"

Das tat sie nicht. Dies tat sie erst gestern, nachdem ihre Klassenlehrerin ihr dies nahe legte.

Ich bin auch überzeugt, dass man in einem 13er Kurs ein gewisses Maß an Eigenverantwortlichkeit der SuS voraussetzen darf und muss.

Ich renne nicht mehr jedem Schüler in der 13 hinterher und mache ihn darauf aufmerksam, wie schlecht es um seine mündl. Beteiligung steht.

Sie hatte im letzten Halbjahr schon nur 2 Pkt. im mündlichen Bereich. Da konnte sie sich noch hinter einer Gruppenarbeit "verstecken", die mit 9 Pkt. bewertet wurde.

Da obliegt es auch ein Stück der Selbstkompetenz, welche ja auch vermittelt werden soll, selbst zu sehen, wo man steht und bei Unklarheiten, den Fachlehrer anzusprechen oder auch einfach nur abzugleichen, ob man sich "richtig" einschätzt. Zumal ihr völlig klar sein sollte aufgrund meiner Ermahnung zur Verbesserung und aufgrund ihrer "Vornote".